

**Liebe Schmerknerinnen
Liebe Schmerkner**

Sie wundern sich vielleicht, schon wieder eine Mitteilung der Ortsgemeinde zu erhalten, nachdem Sie früher nur selten über unsere Tätigkeiten informiert wurden.

Die Reaktionen auf die an alle Haushaltungen verschickte Bürgerzeitung im Zusammenhang mit der Abstimmung zur Teilzonenplanänderung Haldenstrasse haben dem Verwaltungsrat zwei Dinge gezeigt:

Zum einen ist uns bewusst geworden, wie wenig die Ortsgemeinde und die Beweggründe ihres Handelns in der Öffentlichkeit bekannt sind. Es hat sich gezeigt, wie wichtig Informationen der Gesamtbevölkerung auch zur Vermeidung von Missverständnissen sind.

Zum andern besteht in weiten Kreisen unserer Bevölkerung tatsächlich ein grosses Interesse an unserer Korporation. Man möchte wissen, was die Ortsgemeinde tut. Wir haben auch erkannt, dass solch direkte Informationen weit wirksamer sind als Artikel und Einsendungen in den Zeitungen.

Wir freuen uns über das grosse Echo und das Interesse an unserer Korporation. Gerne nehmen wir diese Anregungen auf und werden Ihnen künftig einmal im Jahr eine Beilage zum Gemeindeblatt zustellen, welche Sie über unsere Tätigkeiten des vergangenen Jahres informiert.

Wir danken für Ihr Interesse an der Ortsgemeinde und hoffen, dass unsere Informationen Ihnen unsere Korporation näher bringen.

Freundliche Grüsse

Thomas Kuster, Präsident Ortsgemeinde

**Hafen- und Seeanlagen
Seeufergestaltung**

Am 23. März 2007 genehmigte die Bürgerschaft einen Rahmenkredit von 3.5 Mio. Franken für die Neugestaltung der Seeanlagen. An der gleichen Versammlung wurde auch ein Baukredit über 1.5 Mio. Franken für die erste Etappe Hafen Bad bis alte Einwasserungsrampe genehmigt.

Anschliessend erfolgte die Detailplanung mit Einreichung eines Baugesuches für die erste Etappe. Mit den SBB waren verschiedene Sicherheitsfragen zu klären und das Ausnützen von Synergien zu prüfen. Die Ortsgemeinde als Bauherrin erstellt dabei die Stützmauer im Hafen Bad sowie diejenige beim Perronaufgang Ost im Auftrag und auf Kosten der SBB.

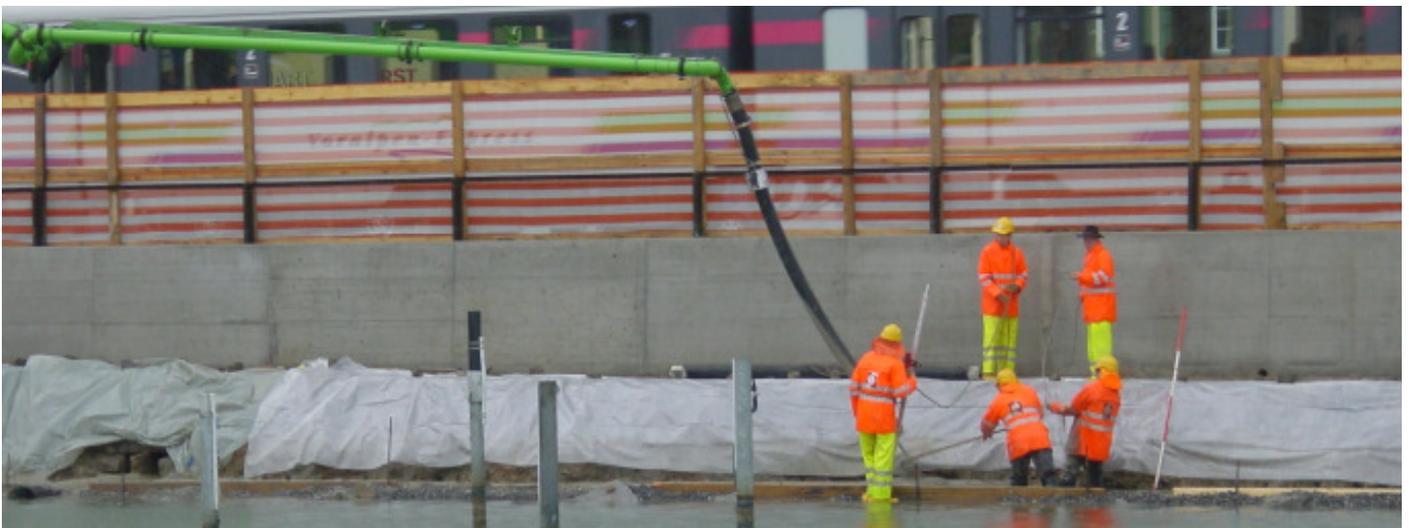
Mitte November konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Aufgrund des günstigen Wetters verliefen diese bis Ende Dezember planmässig. Es wurden die SBB-Mauer im Bereich Hafen Bad erstellt, die alte Hafenummauer bei der neuen Liegewiese abgebrochen sowie die Kiesschüttungen und die Blockwürfe ausgeführt.

Die Gästeplätze werden neu in den Hafen Bad verlegt. Die Pfähle der alten Anlage können dafür zum Teil wieder verwendet werden.

Während der Arbeiten mussten wir feststellen, dass sich die Hafenummauer in einem sehr schlechten Zustand befindet. Sie konnte deshalb nicht –wie vorgesehen– renoviert werden. Stattdessen war ein Neuaufbau nötig, welcher beträchtliche Mehrkosten nach sich ziehen wird.

Insgesamt verlaufen die Arbeiten jedoch planmässig. Bis Ende März dürften die Baumeister- und Wasserbauarbeiten abgeschlossen sein. Anschliessend erfolgt das Verlegen der Sandsteinplattenbeläge und die Gartenbaufirma wird ihre Arbeiten in Angriff nehmen.

Die neue Anlage wird am 5. Juli 2008 mit einem Fest für das ganze Dorf eingeweiht werden.



Betonieren des Fundamentes für die neue Hafenummauer



Seeufer- und Waldreinigung

Wie jedes Jahr fand Ende März die traditionelle Seeufer- und Waldreinigung statt.

Die Reinigungsaktion könnte nach Meinung des Verwaltungsrates ein gemeinsamer Beitrag aller Einwohner zur Pflege unseres Dorfes sein. Sie bietet daneben auch den Vereinen eine gute Möglichkeit, sich für die mannigfaltige Unterstützung der öffentlichen Hand erkenntlich zu zeigen.

Erfreulicherweise nahmen bei schönstem Frühlingwetter gegen 100 Personen an der alljährlichen Putzaktion teil.

Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, dass diesmal weniger Unrat entsorgt werden musste. Die vielen Aufrufe scheinen doch Wirkung zu zeigen und die Menschen gehen sorgsamer mit der Umwelt um. Auch zeigten die erstellten Absperren zum Jostenplatz und zur alten Schuttdeponie eine positive Wirkung.

Insgesamt wurden 90 m³ Holz und Unrat gesammelt und beim KIBAG Kran in die bereitgestellten Mulden entsorgt.

Der Anlass klang im Bocciacub mit einem Imbiss und gemütlichem Zusammensein aus.

Gerne hoffen wir auf eine ähnlich hohe Beteiligung im nächsten Jahr.

Hafen

Wegen der Neugestaltung der Seeanlagen mussten die bisherigen Gästeplätze aufgehoben werden. Sie werden neu in den Hafen Bad verschoben. Die entsprechenden Arbeiten und Umorganisationen sind im Gange.

Das Ledischiff Bätzimatt hat den Hafen Bad verlassen und der Platz wurde per 01. Januar 2008 an Karl Rickli für sein Ausflugsschiff vermietet.



Das Ledischiff „Smarinchova“ kann in der neuen Seeanlage nicht mehr am bisherigen Standort bleiben. Da sich weder ein anderer geeigneter Platz, noch ein ernsthafter Interessent für das Museumsschiff fand, musste dieses im Februar verschrottet werden. Mit einer gewissen Wehmut stellen wir fest, dass damit wiederum ein Stück Erinnerung an die Ledischifftradition unseres Dorfes verloren ging.

Mutationen

Im vergangenen Jahr ist Pius Müller nach 6-jähriger Amtstätigkeit aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Er wurde am 2. Dezember 2001 als Nachfolger von Karl Rickli gewählt und trat sein Amt als



Hafenmeister am 1. Januar 2002 an. Als umsichtiger und jederzeit ansprechbarer Verantwortlicher organisierte er die Verteilung der Bootsplätze und hatte stets ein offenes Ohr für die Wünsche seiner Mieter. Im Weiteren oblag ihm der Unterhalt der Hafen- und Parkanlagen.

Das für den Bereich Hafen wichtigste Projekt in seiner Amtszeit war der Neubau der Bootshallen 3 und 6 im Winter 2004/2005. Als Präsident der Baukommission gelang es ihm, das Projekt termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten abzuschliessen.

Mit der Baukommission zur Neugestaltung der Seeuferanlagen führte er die Vorabklärungen und Ausschreibungen zum Wettbewerb durch und begleitete das Siegerprojekt bis hin zu den Arbeitsvergaben und dem Beginn der Bauarbeiten im November 2007.

Für die Ersatzwahl am 21. Oktober 2007 wurde Fredi Hildbrand vorgeschlagen und mit Amtsantritt 1. Januar 2008 auch gewählt. Er übernahm



von Pius Müller das Ressort Hafen.

Als ehemaliges Mitglied des Pontonierfahrvereins und des Seerettungsdienstes bringt er grosse Erfahrung im Bereich Wasser mit und als Leiter des Bereiches Haustechnik bei der Firma Geberit hat er das

notwendige handwerkliche Geschick und ein gutes Auge für Fragen rund um Bauprojekte.

Forst

Nach wie vor ist der Forstbetrieb ein wenig rentabler Zweig unserer Tätigkeiten. Es gilt aber zu bedenken, dass durch private Pflege und Unterhalt des Waldes Gemeinde und Staat stark entlastet werden, ohne dass diese Leistungen beziffert und offen gelegt werden. So gesehen leistet die Ortsgemeinde auch in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl.

Ärgernis Totholz im Wald

Vielerorts beklagen sich Waldbesucher über Asthaufen und umgestürzte Bäume in den Wäldern und der Grundtenor lautet: „Früher war es im Wald noch ordentlich“.

Es gilt dabei aber festzuhalten, dass unser Waldbild häufig noch von den 60-er Jahren geprägt ist, als Brennholz noch etwas wert war und deshalb auch kleineres Astmaterial eingesammelt wurde. Damit ein Wald aber lebt und bleibt was er ist, müssen Bäume gefällt und der Wald verjüngt werden. Dass das Astmaterial und die gefällten Bäume teilweise liegengelassen werden kommt daher, dass sich die Optik in den letzten Jahren gewandelt hat:

Der Wald nimmt die Nährstoffe des nicht genutzten Holzes auf, man lässt ihm die Biomasse und damit muss er nicht gedüngt werden. Zudem bietet

100-jährige und 46 m hohe Douglasie aus dem Buchberg



Totholz vielen Vögeln und Kleinsäugetern sowie Pilzen und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum. Die Ortsgemeinde bemüht sich, die Bedürfnisse der Spaziergänger und der Natur einigermaßen auszubalancieren und die Wanderwege instand zu halten. Einen ganz wesentlichen Beitrag dazu leisten die rund 30 Hobbyholzer, welche freiwillig und mit grossem Einsatz Aufräumarbeiten im Wald leisten.



Reservoir Bürgital

Im Juni 2007 orientierten der Gemeindepräsident und der Präsident der Wasserversorgung die Ortsgemeinde über den generellen Wasserversorgungsplan der Gemeinde Schmerikon. Darin wird festgestellt, dass im westlichen Dorfteil ein gewisser Versorgungsengpass besteht. Dies zieht den Bau eines neuen Reservoirs im Gebiet Bürgital nach sich. Gemeinsam wurde ein Standort im Wald bestimmt, welcher vom Kantonsforstamt genehmigt wurde. Die Ortsgemeinde erklärte sich bereit, die benötigte Fläche mit einem unentgeltlichen Baurechtsvertrag abzugeben. Die notwendigen Kredite für den Bau sind bei der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde einzuholen.

Naturschutz

Hochlandrinder Allmeind

Ohne Pflege würde das Naturschutzgebiet zwischen Linth und Aabach in Kürze verbuschen. Deshalb lancierte die Naturschutzkommission ein Projekt mit Hochlandrindern in der grossen Allmeind. Die anspruchslosen und robusten Tiere fressen z.B. Schilf und Weidenruten, ohne den Boden übermässig zu belasten. Damit wird Lebensraum für Vögel und weitere Tiere geschaffen, die in offenen Flächen leben und brüten.

Da die Tiere nicht wasserscheu sind, fanden sie im Sommer einen Weg über den See zur Aabachmündung. Vom saftige(re)n Gras entlang des Aabachs angelockt, gelang ihnen dies sogar mehrfach. Aufgrund dieser Situation entschloss sich der Bewirtschafter, seine Tiere früher als geplant abzuziehen. Da die Erfahrungen mit dieser unkonventionellen Pflegemethode aber durchaus positiv sind, erarbeitet die Naturschutzkommission zurzeit einen Pachtvertrag mit einem neuen Bewirtschafter.

Waldreservat Buchberg

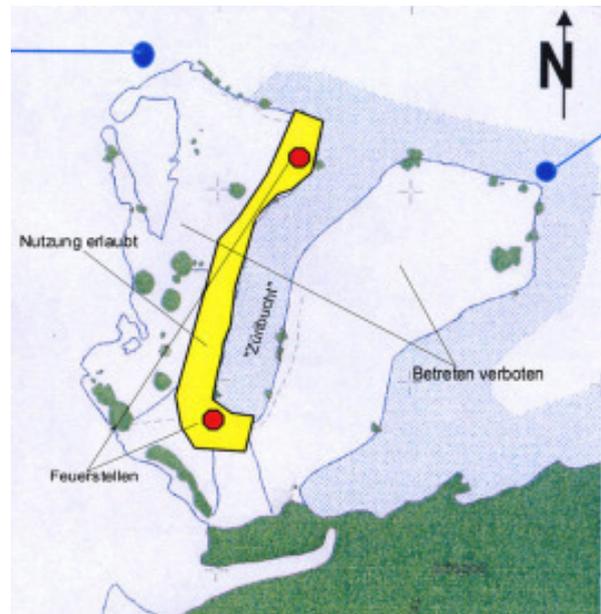
Im September 2007 wurde mit dem Kanton Schwyz ein Vertrag abgeschlossen, auf der Südseite des Buchbergs 10 Hektaren Waldfläche der Ortsgemeinde während 50 Jahren forstlich nicht mehr zu nutzen. Das Gebiet ist als Naturwaldreservat ausgeschieden.

Als Massnahme wurde ein Nutzungsverzicht während 50 Jahren vereinbart. Das Kantonsforstamt kontrolliert die Einhaltung des Vertrages in quantitativer und qualitativer Hinsicht, veranlasst das Erfassen des Ausgangszustandes sowie das Einrichten und Betreiben eines Monitorings für die Wirkungskontrolle.

Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich Pflanzen- und Tierarten entwickeln können, die selbst in einem naturnah bewirtschafteten Wald noch keine adäquate Lebensgrundlage finden. Für die Verbreitung seltener Arten kann das Reservat ein „Trittstein“ für die Besiedelung weiterer Gebiete sein. Es ermöglicht die Beobachtung der natürlichen Entwicklung eines wertvollen, naturnah bewaldeten Raumes der submontanen Höhenstufe (400-700 m ü. Meer) am oberen Zürichsee.

Damit leistet die Ortsgemeinde einen wichtigen Beitrag an den Naturschutz. Wir sehen im Projekt die Chance einer Vernetzung vom Vogelschutzreservat Nuolen bis hin zum Kaltbrunner Riet.

Freizeitnutzung Schüttinsel Bätzimatt



Gemäss der Schutzverordnung Bätzimatt von 1983 ist das Betreten des Gebietes um die sog. „Züribucht“ nur zur Pflege gestattet, hingegen ist das Befahren der Bucht mit Booten erlaubt.

Deshalb wird auch das Betreten, Lagern und Feuern auf Zusehen hin toleriert. Periodisch wurden dazu Merkblätter erstellt und den Benutzern abgegeben.

Im Sommer 2007 häuften sich die Meldungen von Verstössen und Missständen. Ortsgemeinde und das Amt für Raumplanung Schwyz zogen eine Sperrung der Bucht in Erwägung. Nachdem die Wasserfläche seit dem 5. Dezember 2007 Grundeigentum des Kantons Schwyz ist, hat dieser die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen.

Er entschloss sich, von dieser drastischen Massnahme noch einmal abzusehen. Ein letztes Mal soll versucht werden, mit einem Merkblatt eine Besucherlenkung zu erreichen. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass bei einer Nichtbeachtung die „Züribucht“ für den Bootsverkehr gesperrt werden dürfte.

Liegenschaften

Baurechtsvertrag Wild & Küpfer

An einer ausserordentlichen Bürgerversammlung im November 2007 genehmigte die Bürgerschaft einen Baurechtsvertrag mit der Firma Wild & Küpfer über rund 10'000 m² Industrieland im Gebiet Härti.



Es ist damit gelungen, eine qualitativ hoch stehende Firma mit grosser Wertschöpfung, geringer Belastung der Infrastruktur und attraktiven Arbeitsplätzen an den Standort Schmerikon zu binden. Der abgeschlossene Vertrag ermöglicht Wild & Küpfer, langfristig zu expandieren und sich im zukunftsorientierten Bereich Medizinaltechnik zu etablieren.

Der Vertrag hat zur Folge, dass die Schrebergärten am Aabach verlegt werden müssen. Die entsprechenden Abklärungen sind im Gange.

Haldenstrasse

Nachdem im Jahre 2006 die zweite Etappe der Haldenstrasse eingezont und die Verlängerung der Strasse erstellt wurde, konnten die sechs resultierenden Parzellen umgehend verkauft werden. Sie sind inzwischen fast vollständig überbaut.

Aufgrund der grossen Nachfrage für Bauland an dieser hervorragenden Lage und dem hohen Kapitalbedarf für die Neugestaltung der Seeanlagen reichte der Verwaltungsrat im Frühjahr 2006 ein Umzonungsgesuch für die verbleibenden rund 5'000 m² bis hin zur Waldgrenze ein. Das Gesuch wurde vom Amt für Raumentwicklung mit gewissen Auflagen genehmigt und im Juni 2007 bewilligte der Gemeinderat die entsprechende Teilzonenplanänderung. Diese wurde dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Begehren kam zustande und wurde im Februar 2008 von den Stimmbürgern abgelehnt.

Damit ist der Weg grundsätzlich frei, die Umzonung durchzuführen und die Parzellen –nach Bau der Erschliessungsstrasse– zu veräussern. Zurzeit sind allerdings noch zwei privatrechtliche Einsprachen betreffend die Waldfeststellung und die Teilzonenplanänderung hängig.

Herbag

Nach dem Kauf der Liegenschaft im Jahre 2005 wurden die übernommenen Mietverhältnisse überprüft. Dies führte in der Folge zu verschiedenen Kündigungen, welche vor allem Mieter betrafen, deren Gewerbe im Hinblick auf Bodenbelastungen als kritisch beurteilt wurde. Ende 2007 wurde dieser Bereinigungsprozess abgeschlossen. Die freien Hallen- und Aussenflächen konnten wiederum vermietet werden. So wurden unter anderem Verträge mit der Wespe Bau AG, Wespe Tankrevisionen, Enea Gartenbau, Huber Hauswartungen sowie Dieci Pizzakurier abgeschlossen.

Energiestadt Schmerikon

Gemeinden, welche ausgesuchte energiepolitische Massnahmen realisiert haben, können sich um das Label „Energiestadt“ bewerben. Die Politische Gemeinde steht einer solchen Zertifizierung positiv gegenüber und hat beschlossen, die ersten Schritte einer Bestandaufnahme einzuleiten und einen Massnahmenkatalog zu erarbeiten. Dies mit Begleitung durch eine entsprechend qualifizierte Firma. An die Kosten von ca. 20'000 Franken leistet der Bund Beiträge über 6'000 Franken. Der Verwaltungsrat begrüsst die Initiative, in Schmerikon eine Energiepolitik gemäss den Richtlinien des Labels „Energiestadt“ anzustreben. Er hat sich deshalb mit Fr. 6'000 an den Kosten der Vorabklärungen beteiligt.

März 2008

Der Verwaltungsrat

Verwaltungsrat 2008:

Thomas Kuster, Präsident
Werner Kriech, Vizepräsident
Markus Krauer
Ruth Wespe
Fredi Hildbrand

Führung, Verwaltung
Forst, Aabach, Strassen
Liegenschaften
Landwirtschaft, Schrebergärten, Naturschutz
Bootsplätze, Seeanlagen

Hauptstrasse 2, Postfach 137
8716 Schmerikon
Bürozeiten: Mittwoch - Freitag
055 282 23 09, Tel.
055 282 24 69, Fax

Gabriela Marcolin

Finanzverwalterin, Ratsschreiberin

info@ortsgemeinde-schmerikon.ch
www.ortsgemeinde-schmerikon.ch